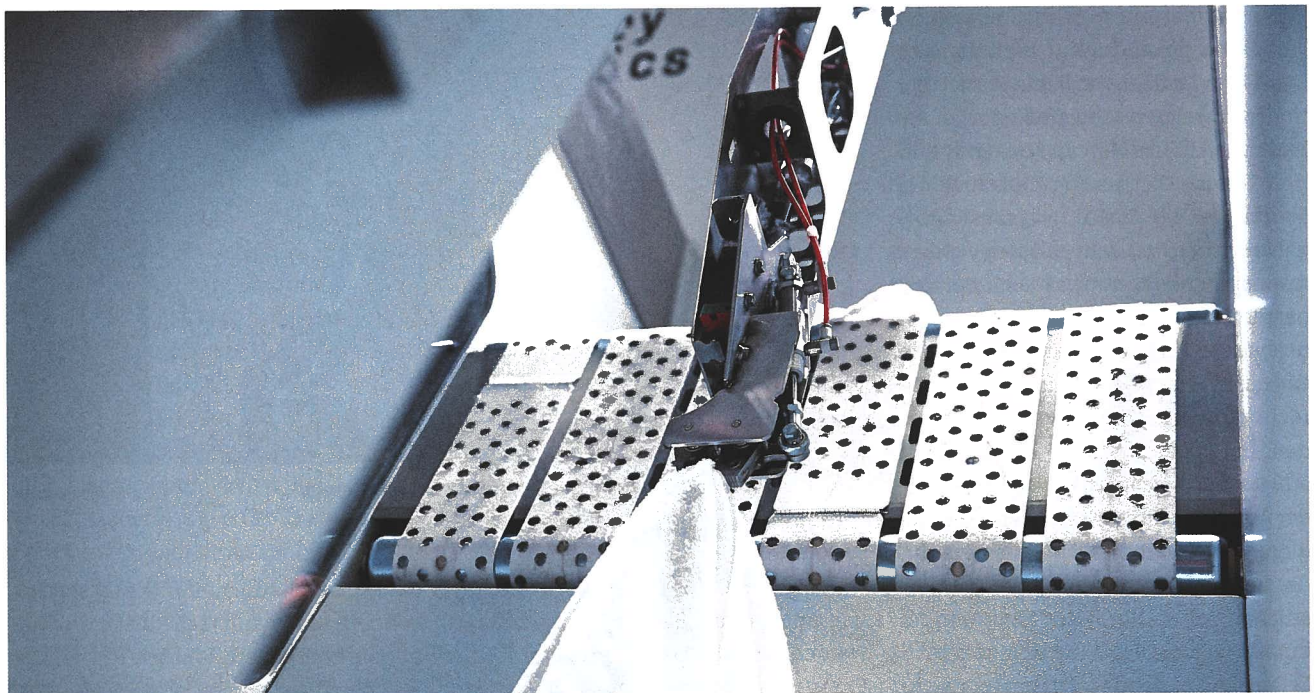


HeBeTec

## „Robin“ und „Roy“

Vor einigen Jahren entstand Laundry Robotics und damit wurden auch die beiden Roboter „Robin“ und „Roy“ entwickelt. Die komplette Produktion erfolgt dabei bei der Firma BIKO Engineering AG in Lyssach (Schweiz). Vertriebspartner in Deutschland und Österreich ist die HeBeTec GmbH (Gussenstadt). Thomas Herrmann, HeBeTec-Geschäftsführer: „Inzwischen haben sich ‚Robin‘ und ‚Roy‘ erfolgreich im europäischen Markt etabliert und ein starkes Signal für die Automatisierung in der Wäscherei gesetzt.“



Roboter „Robin“ ergreift vollautomatisch Handtücher und führt sie einer Frotteefaltmaschine zu.

Fotos: Herrmann

**R**oboter „Robin“ ergreift vollautomatisch Handtücher und führt sie einer Frotteefaltmaschine zu. Das System ist dabei eine Technologiekombination aus Vision und Robotik. Intelligente Kamerasysteme erkennen die Ecken des Handtuchs, die Robotik ergreift diese Ecken und legt das Handtuch ab. Der Roboter erzielt Produktionsgeschwindigkeiten von bis zu 720 Stück pro Stunde, abhängig von den zu verarbeitenden Artikeln und ihrer Art – und dies eigentlich rund um die Uhr.

Die Entwicklung von „Robin“ begann im Jahre 2017, in Produktion ging er 2019. Mittlerweile habe dieser Roboter, so Geschäftsführer Thomas Herrmann, bereits in vielen europäischen Wäschereien

einen Platz gefunden und sein Unternehmen liefere konstant hohe Stückzahlen. Neben der Entlastung von Mitarbeitern steigere er auch die Produktivität. Herrmann: „Die Wäschereien benötigen solche Entlastungen, da Personal immer knapper wird. Das Payback einer Investition lässt sich ganz einfach rechnen: Robin kann 24 Stunden, 7 Tage, 365 Tage im Jahr arbeiten, spart mindestens eine Arbeitskraft, die dann in wichtigeren Bereichen eingesetzt werden kann. Jeder Kunde oder die finanzierende Bank kann sich die Amortisation ausrechnen. Nach Daten unserer Kunden kann ein Return on Investment bereits nach 1,5 bis 3 Jahren je nach Betriebsstruktur und Einsatz erreicht werden.“

Auch die Wartungskosten seien dank einer durchdachten Konstruktion und technischen Ausstattung sehr gering. Ein Onlinesupport für schnelle Hilfe sei, so Herrmann, selbstverständlich.

### Neue Herausforderungen

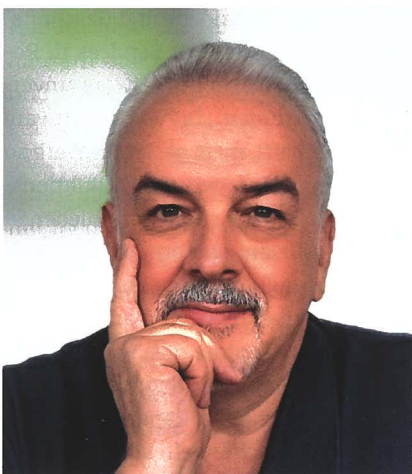
Durch die verschiedenen Anforderungen in den Wäschereien seien schnell auch neue Herausforderungen auf Laundry Robotics zugekommen. Dies führte bereits zur Entwicklung verschiedener Zuführsysteme, Sortiersystemen sowie neuen Falt- und Stapelmöglichkeiten. So kann über ein Saugzugsystem mit Verzieher direkt vom Trockner zu der Beladewanne des Roboters transportiert



Bei dem System handelt es sich um eine Technologiekombination aus Vision und Robotik.

werden. Der Vereinzler dosiert dann die Menge für die Beladewanne. Somit können die Trockner an jedem beliebigen Ort in der Wäscherei stehen. Auch verschiedene Transportbandlösungen vom Trockner zum Roboter sind möglich. Die Logoerkennung war von Anfang an integrierbar. Hier werden die Handtücher dann so gedreht, damit das Logo nach der Faltung außen liegt.

Seit über einem Jahr gibt es auch den Loch-Fleck-Scanner für Handtücher, der von der Firma Mobics entwickelt wurde. Der Scanner kann integriert werden



Thomas Herrmann, Geschäftsführer der HeBeTec GmbH: „Die Zukunft wird spannend.“

oder als freistehende Maschine zwischen Roboter und der Frotteefaltmaschine gestellt werden. Inzwischen wurden auch platzsparende integrierbare Falteinheiten entwickelt.

„Eine farbliche Sortierung von Handtüchern auf die entsprechende Anzahl von Staplern und integrierter Faltung wird demnächst an den ersten Kunden in Deutschland geliefert“, freut sich Thomas Herrmann. Der Kunde sei im Altenheimsektor tätig und beliebere jeden seiner Kunden mit seinem farblich festgelegten Handtuch. „Das war bisher ein personalintensives Geschäft, bald werden diese 24.000 Handtücher am Tag vollautomatisch von der Waschstraße bis zur Expedition bearbeitet.“

### Der kleine Roboterbruder

Thomas Herrmann betont im Gespräch, dass jedes Fabrikat hinter den Roboter gestellt werden kann. Auch könne „Robin“ in jedes Netzwerk miteingebunden werden, um die Daten bereitzustellen. Er besitzt auch ein ausgeklügeltes System, um die Arbeitsschritte zu überwachen. Über eine Web-App können diese kontrolliert werden und es ist sofort ersichtlich, sollte es in einem Arbeitsschritt Probleme geben.

„Roy“ ist eigentlich der kleine Bruder von „Robin“, grundsätzlich identisch, mit kleineren Abmessungen und kompakter. Er ist entwickelt worden für Frotteehandtücher bis zur maximalen Größe von 1.100 mm x 700 mm. In vielen Bereichen werden große Mengen von normalen Handtüchern bearbeitet (z.B. Krankenhäuser oder Altenheime). Dafür würde die kompakte Bauform von „Roy“ ausreichen. Zugleich kann er höhere Stückzahlen erreichen. „Robin“ wiederum kann Formate bis zum Saunatuch (mit maximaler Größe 2.200 mm x 1.100 mm) bearbeiten.

Was bringt denn die Zukunft? Dazu Thomas Herrmann: „Es sind bereits weitere neue Entwicklungen im Bereich Robotik und Automatisierungen in Arbeit. Die Zukunft wird einfach spannend.“

Zu sehen sein werden „Robin“ und „Roy“ auch auf der EXPOdetergo vom 22. bis 24. Oktober 2022 in Mailand. (ps)

[www.hebetec.de](http://www.hebetec.de)  
[www.laundry-robotics.com](http://www.laundry-robotics.com)

**SoCom**

**WEB**  
Online-Lösungen

**Mehr Effizienz mit Internetportalen**

Bestellungen und Aufträge. Vom Kunden direkt zur Wäscherei - in Echtzeit.



 [socom.de](http://socom.de)